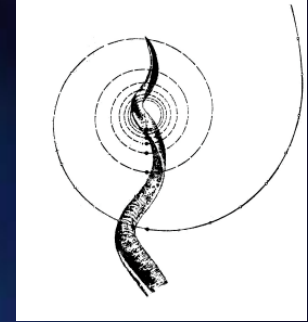


Grundseminar August 2006



Der Wasserfadenversuch

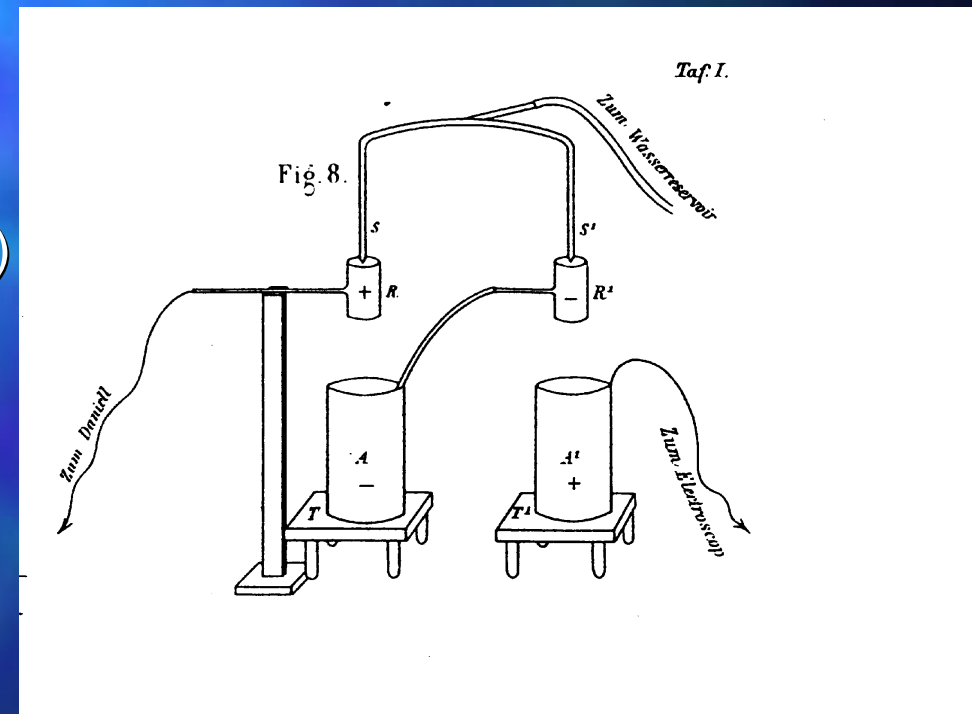
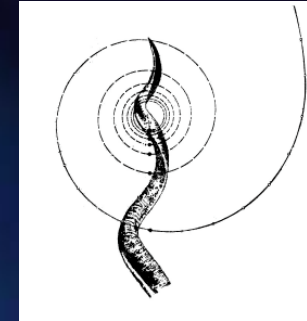
Implosion Nr. 131

Verein für Implosionsforschung und Anwendung e.V.

Verein für Implosionsforschung e.V.

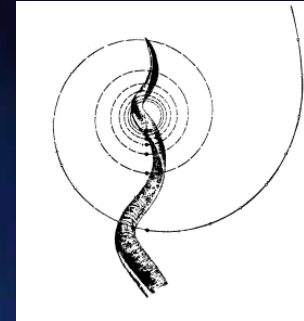
Historischer Wasserfadenversuch

- Julius Elster und Hans Geitel
1885
- „Notiz über einen empfindlichen Duplikator“
- Influenz an fallenden Tropfen
- Vorspannung durch galvanisches Element (Daniell)
- Kaskadierung zwecks Spannungssteigerung
- Autoren sehen darin große Ähnlichkeit mit der Thomson'schen Wasserinfluenzmaschine

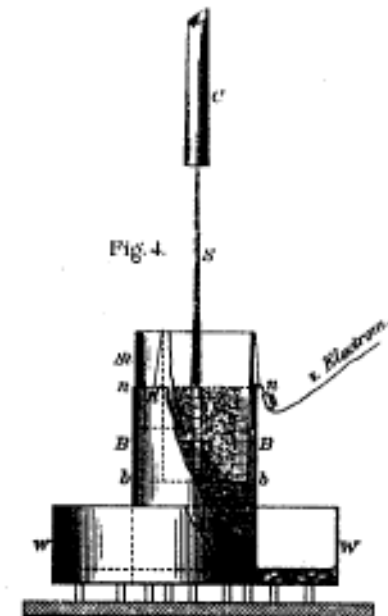
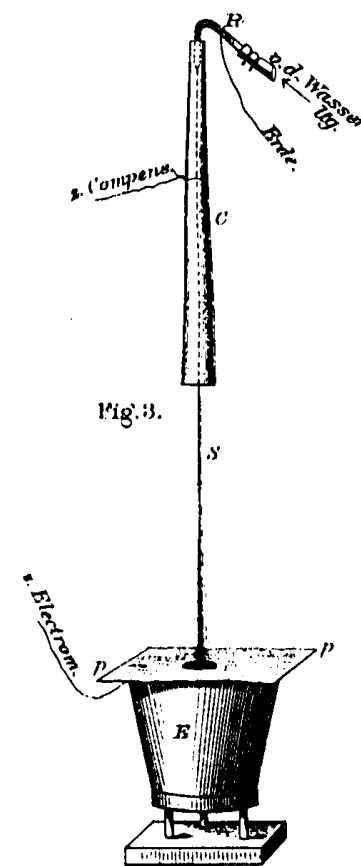
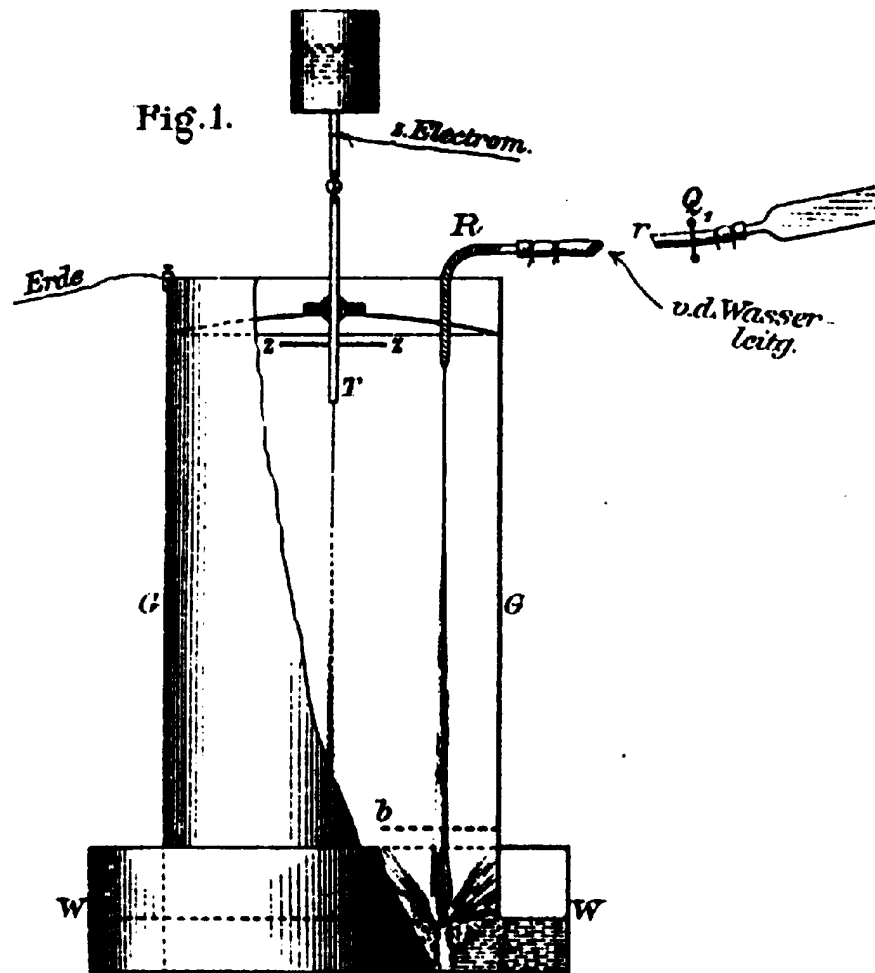
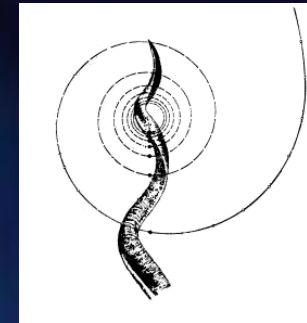


Philipp Lenard 1892

- Umfangreiche Messungen an Wasserfällen in den österreichischen Alpen
- Hilfsmittel: brennende Petroleumlampe (Flammenkollektor) + Exner'sches Elektroskop
- destilliertes Wasser lieferte 40 mal höhere Spannungspotentiale als Leitungswasser
- negative Ladungen entweichen in die Luft, positive Ladungen verbleiben im Wasser
- Verschließen der Apparatur verhindert Ladungstrennung
- Aufprall auf Blechplatte erzeugt mehr Ladungen als tiefes Eintauchen des Strahls in die Wasseroberfläche

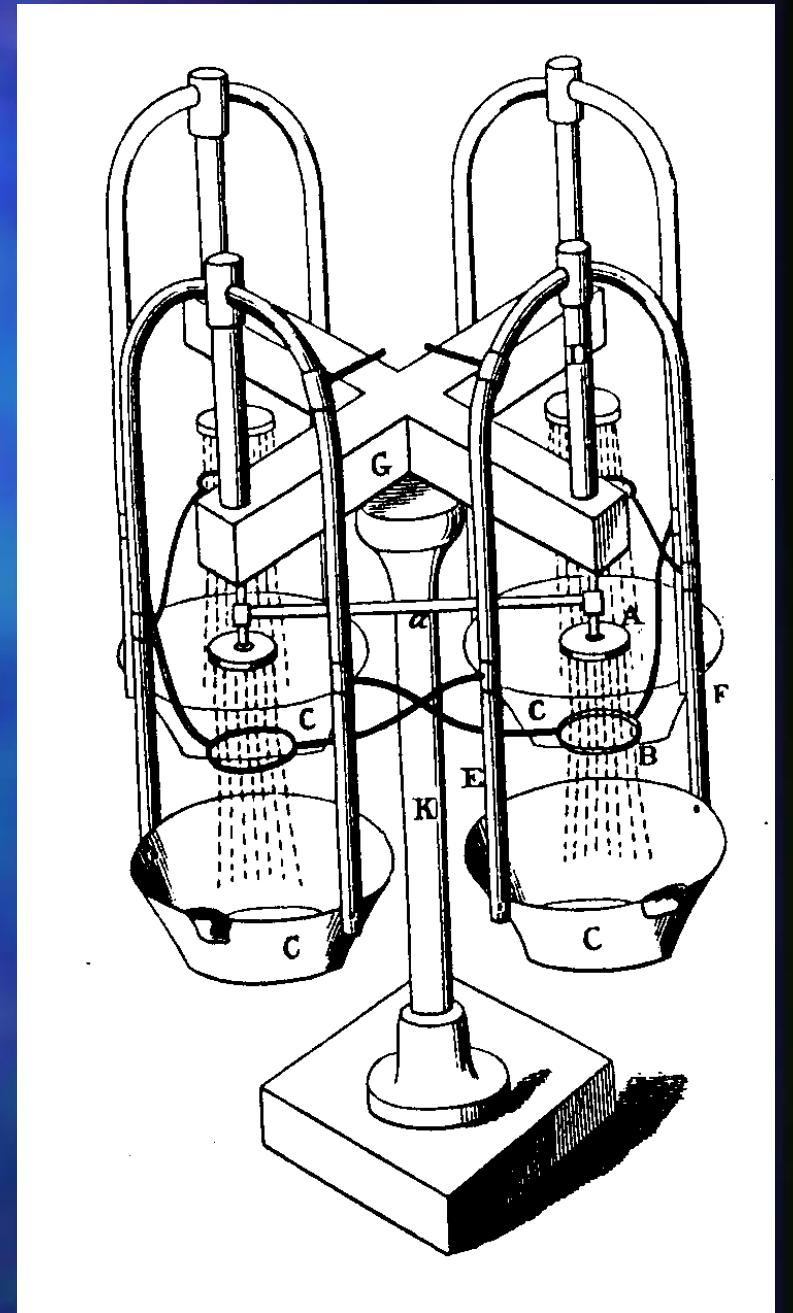


Philipp Lenard

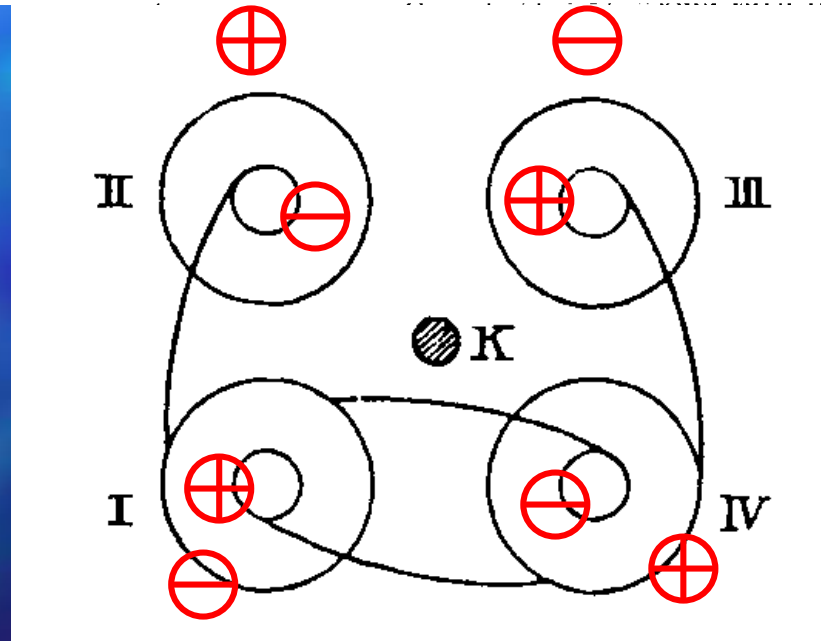
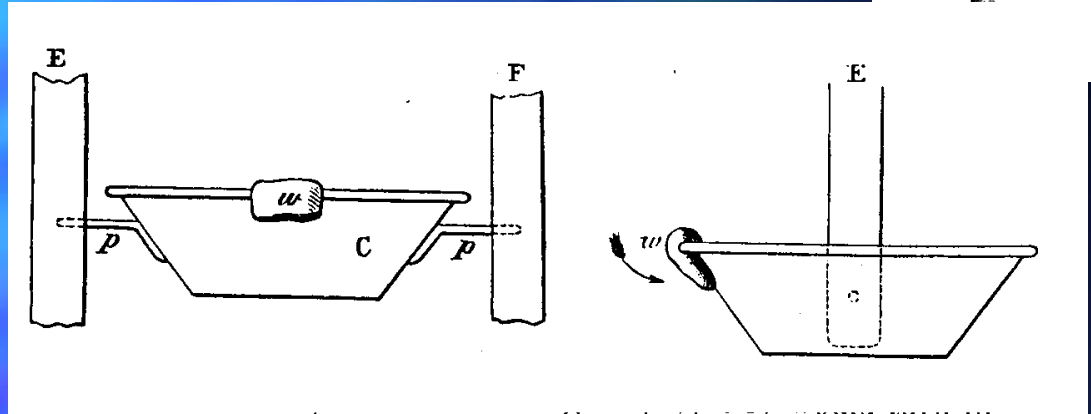
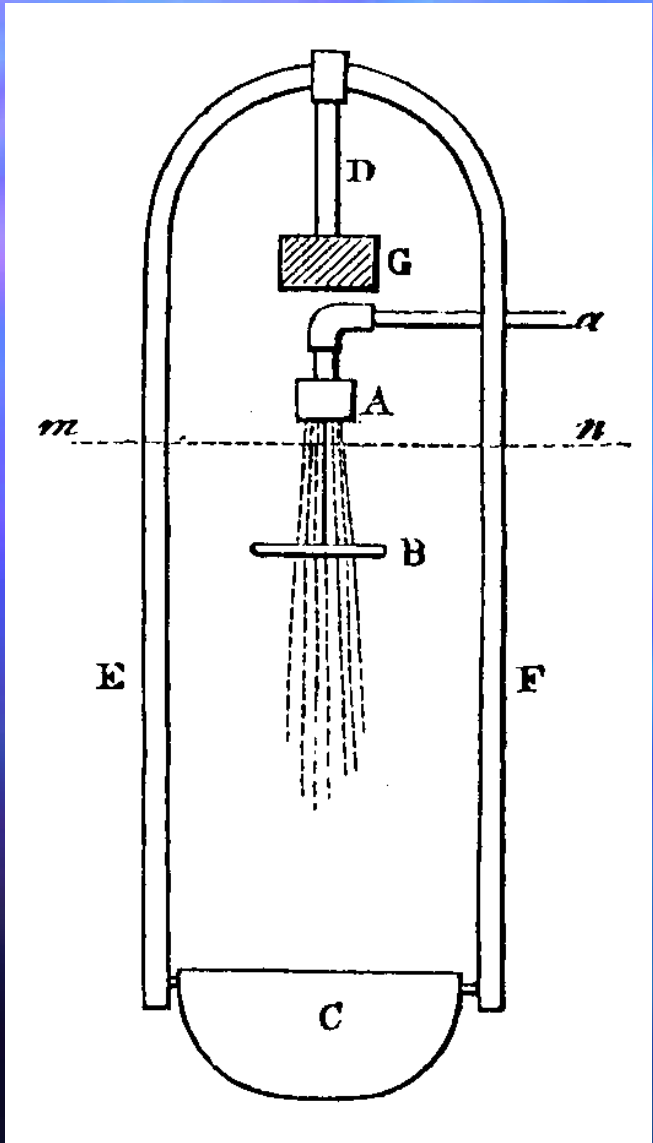
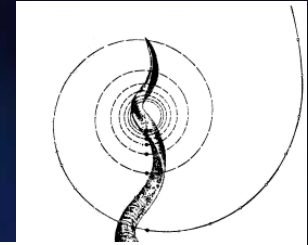


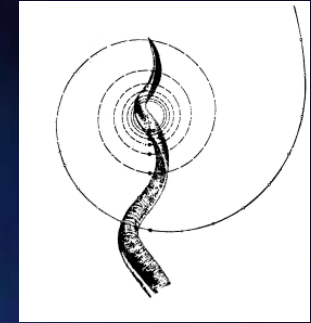
George Fuller 1889

- Mehrstufige Anordnung von Tropfenstrecken in Wasserstrahl-Influenzapparat
- Brausekopf mit 18 Düsen à 0.24 mm
- Kathodenring 70 mm; Auffangbehälter 220 mm; Wasserdruck 0.7 bar
- zwischen Segmenten I und IV: Entladungsfunken bis 12 mm Länge
- zwischen Segmenten II und III: Entladungsfunken bis 40 mm Länge
- Isolationsfähigkeit der Luft: ca. 1kV/mm



George Fuller 1889





Aufbau von K. Rauber

ing e.V.

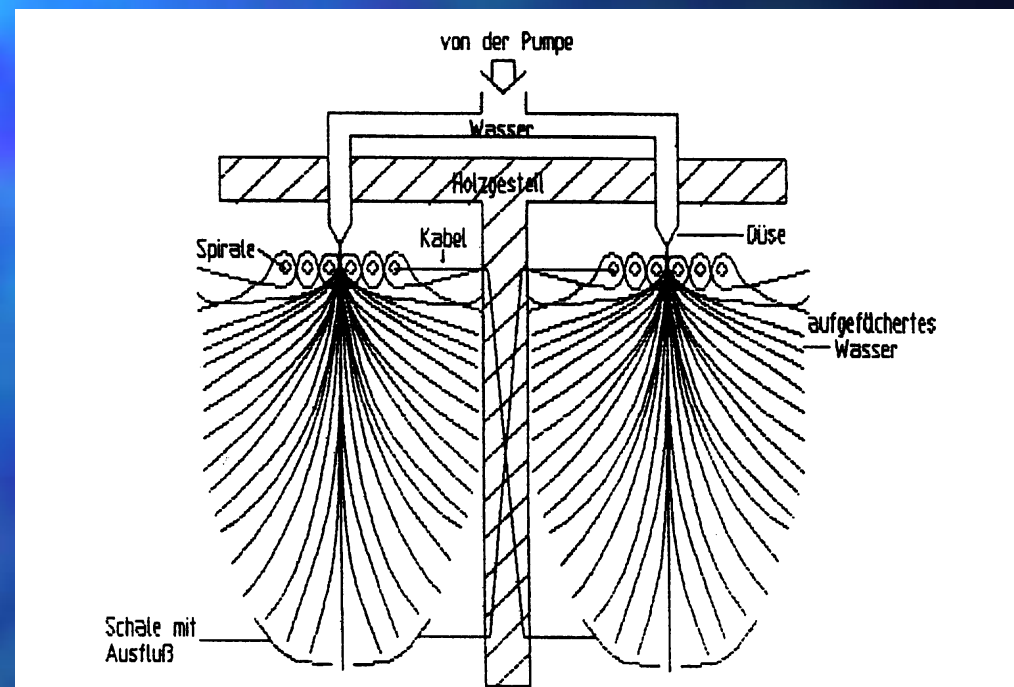
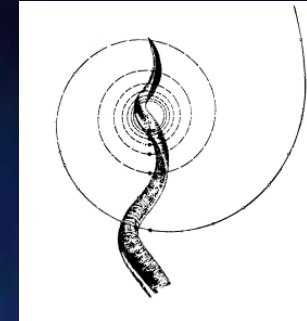
Aufbau von T. Guntli



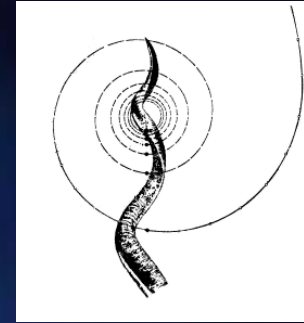
Verein für Implosionsforschung e.V.

Hochspannung aus fallendem Wasser

- Schüler-Wettbewerb „Jugend forscht“
- Arbeitsgemeinschaft der Friedensschule Münster
- geschlossenes System mit Umwälzpumpe
- Aufladung auf 6 ... 20 kV
- elektrostatischer Motor mit 1 mW betrieben
- Entladungen in Neonröhren mit bis zu 35Hz
- weiches Wasser vorteilhaft
- Abkühlung 17°C -> 3°C



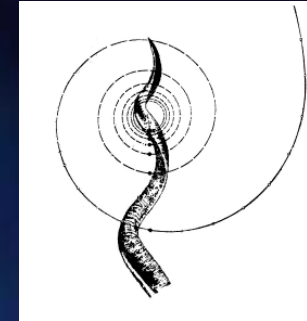
VS-Aussagen



„Bewegt man mediale Masse im Widerstand, d.h. läßt man z. B. einen Wassertropfen im gewöhnlichen Luftwiderstand frei ab- und durch eine Bleiröhre fallen, die die ausstrahlenden Gebilde bremst, so entsteht ein dunkelrotes, stark pulsierendes Licht, wenn man die gebündelten Strahlengebilde in einen möglichst luftleeren Raum sendet und dadurch deren Eigengeschwindigkeit beschleunigt.

Sendet man diese Strahlenbündel über dem Umweg einer Leydenerflasche in brennbare Flüssigkeiten oder Gase, dann entsteht eine umso höhere Stichflamme, als die kettenartigen Reaktionsstöße in der Leydenerflasche addiert wurden. Denn eine Akkumulation dieser Strahlengebilde ist in einer Leydenerflasche sowenig möglich, als deren Messung mit einem gewöhnlichen Voltmeter, weil es sich in diesem Fall um nahezu amperelose Zugkräfte in schon atomarer Zustandsart handelt, die besondere Meßgeräte (Elektrometer) benötigen.“ (Implosion 113)

VS-Aussagen

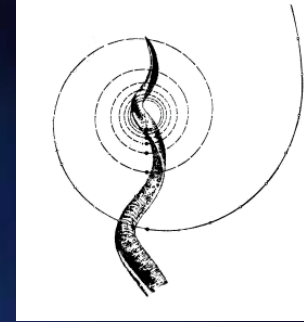


„Unbekannt war jedoch bisher, daß schon kleinste Druckeinwirkungen genügen, um gefährliche Energiestoff-abstrahlungen frei und entwicklungs-schädlich wirksam zu machen.

*So werden schon ca. 2000 - 4000 Volt eines ausgesprochenen **Todesstroms**, - am Elektrometer exakt meßbar - frei und wirksam, wenn man bloß einen Wassertropfen kraft seines Eigengewichtes und dadurch ausgelösten Wand-druckes, im Luftwiderstand frei ab- und hart auf-fallen läßt.*

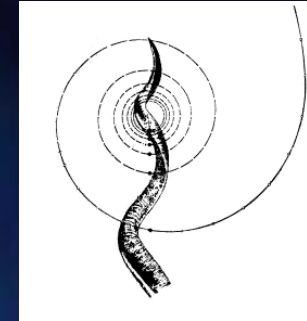
*Steigert man den Düsen-, und damit auch den gefährlichen Wanddruck auf ungefähr 2-3 Atü, dann scheinen am v.e. Meßinstrument schon bis zu 15.000 Volt an - wie man später sehen wird - **wasserzersetzenden** Energiestoff-abstrahlungen auf. Wie der entscheidende **Wanddruck** zustande kommt, ist egal. Es genügt z.B. auch ein Dampfdruck. Das gefährlichste jedoch ist die mit der Radiusvergrößerung druck-steigernde Zentri-fugenz.“ (Implosion 120)*

VS-Aussagen



„Gelegentlich eines Versuches stellte ich fest, daß kleinste Rostschleier genügen, um Wasser vollständig zu entspannen. Wasser, das je fallendem Wassertropfen eine Spannungskapazität von etwa 12.000 Keimvolts hat und in Vakuumröhren starke Lichtscheine entwickelt, hat keine Energieabgabe mehr, wenn man nur etwas Rost beimischt.“ („Naturnahe Landwirtschaft“)

VS-Aussagen

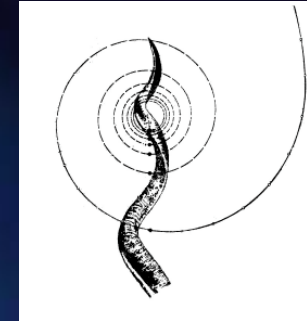


30.08.46: ... Führt man einen Wasserfaden von ungefähr 0,1 Millimeter (Frauenhaarstärke) "**hydraulisch**" in bestimmten Apparaturen, dann wird ein bisher unbekannt gewesener biomagnetischer Aufbau- und Auftriebsstrom querachsig frei, der nahezu amperelos ist, dafür aber eine bedeutend höhere Bewegungsgeschwindigkeit als der gewöhnliche "elektrische" Druckstrom hat, dessen Entstehungs-ur-sachen man bekanntlich auch nicht kennt.

Die vorerwähnte Stromkapazität beträgt pro Wassertropfen, -exakt- nachweisbar, ca. 2.000.000 (zwei Millionen) Volt, wenn man so einen Wassertropfen restlos zerlegt.

...

VS-Aussagen



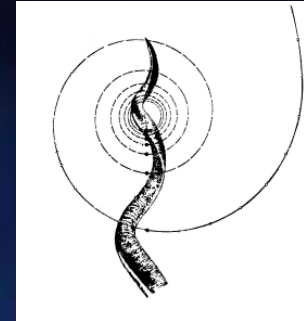
...

Führt man diese Strahlung -gebündelt- als Strom in Vakuumröhren, dann leuchten etwa ein Dutzend dieser, mit einem stark pulsierenden, blutroten Raumlicht auf. Steigert man den "hydraulischen" Düsendruck über 6 Atmosphären, dann entsteht -drahtlos- über deren Längsachse der Apparatur in einer darüber gehaltenen Vakuumbirne ein grelles, starres, naturfarbenedes Raumlicht, eine Art künstliche Sonne, mit der man Wohnräume usw. nahezu kostenlos, taghell beleuchten kann.

Führt man diesen Synthesenstrom mittels einer Drahtleitung in Pendel, Hebel, Blätter usw., so richten sich diese, entgegen allen Schwerkraftgesetzen blitzschnell auf und stehen, wie Tautropfen auf den Blätterspitzen, regungslos.

...

VS-Aussagen



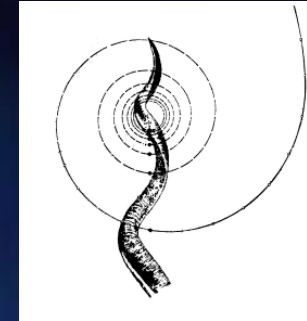
...

Führt man diesen Auftriebsstrom in mit Luftdruck gesättigte Flaschen, so drückt es diese, wenn sie nicht besonders stark sind, blitzschnell zusammen. Und das Produkt dieser Koinzitation (des in sich Zusammenfalls), ist biochemisch reines Wasser. So kann man Wasser ohne Rohrleitungen mittels Draht, auf jede gewünschte Entfernung hin, quasi, telegraphieren.

Bestrahlt man sich mit diesem Abstrom, dann wird man frisch und kann wieder munter weiterspazieren.

...

VS-Aussagen



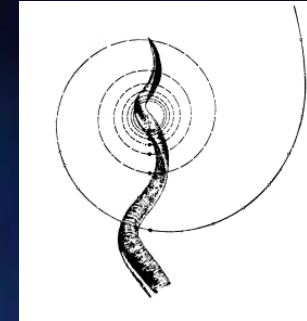
...

Entlädt man diesen Aufbau- und Auftriebstrom längere Zeit und wiederholend aus dem Wasser und akkumuliert ihn in Leydnerflaschen, aus denen man den komprimierten Strom wieder mittels Draht in Benzin usw. führt, dann flammt eine um so höhere Stichflamme auf, je mehr von diesem -gebremsten- Zugstrom akkumuliert wurde.

Stark entladenes Wasser wird schal, warm, absolut schwer. Und nach kurzer Zeit bildet sich am Boden des Gefäßes ein schneeweißer Kristallbelag, der sich blitzschnell zu Seesternartigen Gebilden umformt, wenn man etwas Zinnstaub in solches Wasser streut. Diese Kristalle sind auch ansonsten hoch interessant. Goethe ließ seinen Mephisto im Faust bekanntlich sagen: "Ich sah auf meinen unterirdischen Wanderwegen, auch Menschen in Kristallgestalt."

...

VS-Aussagen



...

"Re-creiert" man dieses oder das telegraphierte Wasser mit geringfügigen Zusätzen (Verdampfungsrückständen hochwertigen Quellwassers) in sogenannten Repulsatoren, dann bildet sich innerhalb etwa einer Stunde hochwertiges Quellwasser, mit , chemisch nachweisbar, vieltausendfacher Ionenkonzentration.

Genießt man dieses -spezifisch- verdichtete Wasser, dann, dann wird man überhaupt nicht mehr müde. Verträgt keine künstliche Wärme. Frauen werden auffallend jung und feurig. Männer werden wieder hochpotent und Krankheiten sowie Schmerzen verschwinden nach kurzer Zeit spurlos.

Das Atomgewicht dieses spezifisch verdichteten Wassers beträgt ungefähr 1.8. (Implosion 152)